

## Online Veranstaltungsreihe zum Thema:



### Zum Thema:

Noch vor wenigen Jahren galt das Landleben als Auslaufmodell. Inzwischen ist eine neue Ländlichkeit auf dem Vormarsch: ein Leben in agrarischer Landschaft mit Lebensformen und Erwerbsmodellen jenseits der Landwirtschaft. Gerade die Pandemie hat mit neuen digitalen Formaten das Interesse am ländlichen Wohnen befördert. Gutes Leben auf dem Land suchen immer mehr Menschen aus der Großstadt. Diese neue Ländlichkeit bietet ebenso Chancen wie Herausforderungen.

Bereits 2020 haben sich die Mecklenburger AnStiftung und die Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern e.V. zusammengetan, um diesen Wandel mit Impulsen aus Wissenschaft und Praxis zu beleuchten und zu gestalten. Auch 2024 starten wir einen neuen Jahreszyklus –am ersten Montag des Monats (außer bei Feiertagen) als Online-Beitrag per Zoom.

Den Zoom-Einwahllink für alle Veranstaltungen der Reihe erhalten Sie bei der Europäischen Akademie MV nach Anmeldung.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Zur Förderung beantragt bei

## Termine 2. Quartal 2024

**Dienstag, 02.04.2024**

18:00 – 19:15 Uhr

**Gesundheitswesen in ländlichen Räumen**

Prof. Dr. Steffen Fleßa, Universität Greifswald

Das Gesundheitswesen in ländlichen Räumen muss den Spagat zwischen Erreichbarkeit, Qualität und Finanzierbarkeit leisten. Einerseits sind größere Einheiten an weniger Standorten sinnvoll, denn sie sind in der Regel effizienter und erbringen eine höhere Qualität. Aber wenn die Leistungsanbieter zu weit von der Patientin oder dem Patienten entfernt liegen, ist die Gesundheitsversorgung gefährdet. Der Kompromiss aus Erreichbarkeit, Qualität und Effizienz ist schwierig und erfordert den Einsatz innovativer Technologien. Eine besondere Bedeutung kommt hier der Telemedizin sowie der Integration von ambulanter und stationärer Medizin zu.

**Montag, 06.05.2024**

18:00 – 19:15 Uhr

**Selbst ist das Dorf: Warum engagieren sich Menschen auf dem Land?**

Dr. Florian Dünckmann, Professor für Kulturgeographie,  
Geographisches Institut der Universität Kiel

Das Dorf als soziales Gefüge ist für viele Menschen der konkrete Resonanzraum ihres Engagements. In aktiven Dörfern sind Menschen eher gewillt, sich zu engagieren; und gleichzeitig schaffen sie mit ihrem Engagement aktive Dörfer. Dörfliche Lebenswelten sind dabei also sowohl Ausgangspunkt als auch Zielraum des lokalen Engagements. In diesem Beitrag werden die fördernden und hemmenden Faktoren dieser Resonanzbeziehung näher betrachtet und es wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten es für die Politik gibt, das Engagement auf dem Dorf zu fördern bzw. nicht zu behindern.

**Montag, 03.06.2024**

18:00 – 19:15 Uhr

**Ländlichkeit als Lebensentwurf**

Marta Doehler-Behzadi, Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung

Eine übriggebliebene und alternde Bevölkerung? Ein Restbestand an Infrastruktur? Die Erinnerung an bessere Zeiten? Wenn man ländlichen Räumen mehr zutraut als lediglich ein Überrest dessen zu sein, was da früher einmal war, ist das wesentlich mehr als nur ‚wishful thinking‘. Entgegen der unzähligen Facetten an neuen stadtdlandschaftlichen Lebensmodellen beweist sich das Land als Nische und Alternativort für ein selbstbestimmtes Leben. In Krisenzeiten verspricht das Land einen Lebensort, bei dem man ohne die Stadt auskommen kann. Das Land zeigt seine Eigenschaft, weniger verwundbar zu sein. Die Stadt kann das nicht von sich behaupten. Und Krise gibt es ja wohl mehr als genug.

**Moderation:** Dr. Wolf Schmidt, Mecklenburger AnStiftung

**Teilnahme:** Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos.  
Für Anmeldungen und Rückfragen stehen wir Ihnen gern  
per E-Mail unter [info@ea-mv.com](mailto:info@ea-mv.com) oder telefonisch unter 03991-1537-11  
zur Verfügung.

### **Zu den Personen:**

**Prof. Dr. Steffen Fleßa** ist Ordinarius für Gesundheitsmanagement an der Universität Greifswald. Zuvor war er u.a. an der Universität Erlangen-Nürnberg und Heidelberg sowie am Masoka Management Training Institute in Tansania tätig. Seine Schwerpunkte sind Krankenhausbetriebslehre, Nonprofit-Organisationen sowie Internationales Gesundheitsmanagement. Ein wichtiges nationales wie internationales Anwendungsfeld seiner Forschungen ist die Gesundheitsversorgung in ländlichen Räumen. Er hat u.a. Forschungsprojekte u.a. im Bereich Telenotarzt, grenzüberschreitende Versorgung und regionale Gesundheitsnetzwerke durchgeführt. Er ist Mitbegründer der Forschungsgruppe „Think Rural“ und stellvertretender Vorsitzender der Gesundheitskommission der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern. Mehr unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Steffen\\_Fle%C3%9Fa](https://de.wikipedia.org/wiki/Steffen_Fle%C3%9Fa)

**Prof. Dr. Florian Dünckmann**, Jahrgang 1965, studierte Geographie an der Universität Kiel. In einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projekt erforschte er anschließend den politischen Wandel in ländlichen Gemeinden Norddeutschlands. Nach Zwischenstationen an den Universitäten Marburg, Tübingen und Lüneburg erhielt er 2009 eine Professur für Politische Geographie an der Universität Bayreuth. Im Jahr 2010 kehrte er an seine akademischen Wurzeln zurück und trat eine Professur für Kulturgeographie am Geographischen Institut der Universität Kiel an. Derzeit erforschen er und seine Arbeitsgruppe u.a. das soziale Engagement in Ländlichen Räumen. Prof. Dünckmann ist außerdem Mitglied der Kiel School of Sustainability und des EnJust-Netzwerkes für Umweltgerechtigkeit.

Mehr unter: <https://www.kulturgeo.uni-kiel.de/de/team/duenckmann>

**Marta Doehler-Behzadi**, Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) sowie der Sächsischen Akademie der Künste (SAdK), Jahrgang 1957, geboren und aufgewachsen in Berlin. Von 1975 bis 1984 Studium und Forschungsstudium an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar (heute Bauhaus-Universität Weimar); 1986 Verteidigung der Promotion; bis 1991 Tätigkeit im Büro des Chefarchitekten der Stadt Leipzig; von 1992 bis 2007 freiberufliche Stadtplanerin, Leitung Büro für urbane Projekte gemeinsam mit Prof. Iris Reuther; Arbeitsschwerpunkte konzeptioneller Städtebau, Stadtforschung und Prozessbegleitung. Zwischen 2007 und 2014 Leitung des Referats Baukultur und Städtebaulicher Denkmalschutz im

Thüringen.

Mehr unter <https://www.sadk.de/mitglieder/klasse-baukunst/doehler-behzadi-marta>

**Dr. Wolf Schmidt** (geb. 1952 in Warin/ Mecklenburg) ist Stifter und Vorsitzender des Stiftungsrates der Mecklenburger AnStiftung. In der Hamburger Körber-Stiftung hat der studierte Historiker 27 Jahre – davon sieben Jahre als Vorstand – nationale und internationale Projekte realisiert und Verantwortung für die Entwicklung einer der größten deutschen Stiftungen getragen. Mit seiner „Stiftungspraxis“ PhiPolisConsult hat er 2008 bis 2018 Stiftungen und gemeinnützige Projekte im gesamten deutschsprachigen Raum beraten. Seit 2010 wohnt er dörflich in Dobin am See. Dr. Schmidt war von 2011 bis 2022 Sprecher des Landesnetzes der Stiftungen in Mecklenburg-Vorpommern. Von 2012-2015 war er Ko-Vorsitzender der Denkwerkstatt „BÜRGER.INNEN.LAND MV“. Im Jahr 2017 hat er mit der AnStiftung die „Initiative Neue Ländlichkeit“ gestartet. In der Schriftenreihe der Herbert-Quandt-Stiftung ist sein Essay „Die Kunst des Bleibens – Wie Mecklenburg-Vorpommern mit Kultur gewinnt“ erschienen; im „Aktionsprogramm Nachhaltige Landwirtschaft in MV 2015“ sein Beitrag „Dörfer im Garten der Metropolen“. Ebenfalls 2017 erschien „Luxus Landleben. Neue Ländlichkeit am Beispiel Mecklenburgs“; und dann 2019 „Das fremde Land – zum Verständnis ländlicher Milieus“ In: Dorfgespräch. Ein Beitrag zur Demokratieentwicklung im ländlichen Raum. Über das Thema Neue Ländlichkeit schreibt er u.a. in [www.landblog-mv.de](http://www.landblog-mv.de)

Mehr Informationen: <https://dr-wolf-schmidt.de/>

<https://www.anstiftung-mv.de/>

Kontakt: [kontakt@dr-wolf-schmidt.de](mailto:kontakt@dr-wolf-schmidt.de)